

gewinnt man das Rosenwasser, den Rosenhonig, das Rosenöl und die Rosenfalbe. Die getrockneten Blumenblätter der Zuckerrose dienen vorzüglich zu Räucherwerk. In steinernen oder eisernen Mörsern zerstoßen und mit Wohlgerüchen und Gummi versehen, geben die Rosenblätter eine teigartige Masse, aus welcher die Rosenperlen bereitet werden. Um die Blütenblätter länger aufzubewahren, salzt man sie zuweilen beim Trocknen ein. Dieses mag besonders den Morgenländern nötig sein, wenn sie den kostbaren Balsam bereiten wollen. Denn um etwa höchstens 4 Gramm des köstlichen Heilmittels zu gewinnen, hat man einen Centner getrockneter Rosenblätter nötig. Zur Bereitung desselben werden vorzüglich die Blätter der Bisamrose genommen. Unsere Rosen haben zu wenig Wohlgeruch, als daß man aus denselben Rosenöl verfertigen könnte. Die Rose war schon bei den Alten das Sinnbild der Jugend. Mit Recht heißt sie die Königin der Blumen.

Wenn man die Kelchblättchen der Heckenrose vergleicht, so bemerkt man, daß sich an zweien zu beiden Seiten frausenartige Ansätze finden, während bei zwei andern die Ränder ganz glatt und ungefasert sind, bei dem fünften nur an einer Seite dergleichen Ansätze stehen.

Fünf Brüder sind's, zu gleicher Zeit geboren,  
Doch zweien nur erwuchs ein voller Bart,  
Zwei andern blieb die Wange unbehaart,  
Dem fünften ist der Bart zur Hälfte geschoren.

## 10. Sehet die Lilien auf dem Felde!

C. J. Ph. Spitta.

Bfalter und Harfe. 34. Aufl. Leipzig 1874. I, S. 90.

Du schöne Lilie auf dem Feld,  
Wer hat in solcher Pracht  
Dich vor die Augen mir gestellt,  
Wer dich so schön gemacht?

Wie trägst du so ein weißes Kleid,  
Mit goldnem Staub besät,  
Daß Salomonis Herrlichkeit  
Vor deiner nicht besteht!

Gott hob dich aus der Erde Grund,  
Hat liebend auf dich acht;  
Er sendet dir in stiller Stund'  
Ein Englein bei der Nacht.

Das wäscht dein Kleid mit Tau  
so rein  
Und trocknet's in dem Wind  
Und bleicht es in dem Sonnenschein  
Und schmückt sein Blumenkind.

Du schöne Lilie auf dem Feld,  
In aller deiner Pracht  
Bist du zum Vorbild mir gestellt,  
Zum Lehrer mir gemacht.

Du schöne Lilie auf dem Feld,  
Du kennst den rechten Brauch;  
Du denkst: Der hohe Herr der Welt  
Versorgt sein Blümchen auch.

## 11. Mariä Verkündigung.

Franz Hattler.

Katholischer Kindergarten. Freiburg 1884. S. 185.

Drei Ereignisse werden an diesem Feste gefeiert.  
Gott der Vater schickt der Jungfrau Maria von Nazareth einen